

## Der verpuppte Engel

Unterwegs durch den Wald meines Lebens, hindurchgehuscht zwischen Wurzelwerk und Lichtschatten, erreiche ich eine weite Lichtung. Stahlblau ist der Himmel, wolkenlos, zumindest über der Lichtung. – Überwältigt halte ich inne, bestaune den ganz besonderen Zauber der Natur, der sich einladend vor mir ausbreitet. – Ganz hinten am Rand der Lichtung entdecke ich etwas, das ich momentan noch nicht identifizieren kann. Neugierig und achtsam nähere ich mich diesem unbekanntem Objekt, das derart mein Interesse weckt, mich geradezu magisch anzieht. Ein kleines eiförmiges Ding mit unzählig farbigen Punkten ... Könnte eine Art Kokon sein, mit kleinen Luken dran, die alle verschlossen sind. – Was ist das? Wohnt hier jemand? – Erwartungsvoll setze ich mich auf einen Baumstumpf vis-à-vis. Die Sonne tanzt auf meiner Haut, ein leichter Windhauch spielt mit meinem Haar. „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“ (Koh 3,1 EÜ2016) – Die weisen Worte des Predigers Kohelet klingen in meinem Herzen. Gut, dann werde ich geduldig warten, bis sich eine der Luken öffnet, wer weiß? – Meine Gedanken umkreisen das Jetzt und alles, was dieses Jetzt um- und einschließt. – Bilder kommen, Bilder gehen – „Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet“ (Koh 1,1 EÜ2016) Keine Ahnung, wie lange ich schon hier sitze und meditiere ... so viele Bilder, so viele Farben, so viele Geschichten, so reich das Gelebte ... - Plötzlich nehme ich wahr, wie an einer der Luken ein schmaler Spalt entsteht; mein Herz beginnt zu pochen ... Ein Paar Augen sehe ich, deren Strahlen mich fast blenden, so dass ich kurz blinzle. Es sind die Augen des Engels meiner Inspiration, der sich hier verpuppt hat. Wir blinzeln einander zu, ich spüre die Wärme seiner Seele in meine strömen und bin voller Dankbarkeit für diesen Moment des Glücks. - „Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet“ (Koh 1,1 EÜ2016), denn schon schließt sich die Luke wieder ohne dass ich weiß, wann sie sich mir wieder öffnen wird ... - Erfüllt vom Geschenk solchen Glücks bleibe ich noch eine ganze Weile sitzen. Schweigend, träumend und dankbar spüre ich der wunderbaren Melodie nach, die durch meine Seele schwingt, beflügelt vom Licht meines Engels. Den Kokon pflanze ich behutsam ein in mein Herz, trage ihn fortan mit mir. Wann immer sich eine Luke öffnet, wird der Engel meiner Inspiration mich bereitfinden, ihm zuzuwinken, ihn willkommen zu heißen in meinem Sein und den

geschenkten Glücksmoment zu genießen. – „Reicht dir das?“ höre ich eine Stimme von außen mich fragen. – Ja, in der Tat, es reicht mir. – Es wird immer wieder einen neuen Windhauch geben, von dessen Zauber inspiriert, ich neue Kraft, Liebe, Freude und Inspiration schöpfen darf. Es sind diese Windhauche, die das Leben spannend, reich und farbig gestalten, in hellen, wie in dunklen Farben. Nicht immer lugt der Engel aus einem Kokon, manchmal sitzt er auch einfach auf der Blüte eines Tages und wartet darauf, dass ich ihn abhole ...



© Sonja Weise 2017